

RhB-Grenzverkehr mit Italien: touristische Reisen verboten

Die italienische Regierung hat ab 6. November 2020 für bestimmte Regionen verschärfte Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie erlassen. Davon ist auch der Personenverkehr auf der RhB auf der Bernina-Linie betroffen. In den sogenannten roten Zonen, zu welchen auch die Lombardei gehört, sind touristische Reisen untersagt. Die Ein- und Ausreise aus diesen Regionen ist verboten. Davon ausgenommen sind lediglich Grenzgänger. Freizeitreisende dürfen in Tirano (I), dem Endpunkt der Bernina-Linie, nicht mehr einreisen. Die Rhätische Bahn (RhB) empfiehlt deshalb allen Freizeitreisenden, bereits in Poschiavo, Le Prese, Brusio oder Campocologno auszusteigen. Der Betrieb des Bernina-Express-Bus ist per 6. November 2020 ebenfalls eingestellt worden. Die Güterbahn ist von diesen Massnahmen nicht betroffen. (rhb/md)

IC 2000 bleibt im Zimmerberg-Basistunnel stecken

Der IR70 Zürich – Luzern ist am 24. Oktober 2020 kurz nach seiner Abfahrt um 14.04 Uhr wegen einer technischen Störung am Fahrzeug im Zimmerberg-Basistunnel zwischen Zürich und Thalwil stehengeblieben. Nach Auskünften der SBB-Medienstelle handelte es sich beim Zug um einen IC 2000 mit rund 160 Passagieren an Bord. Gemäss Störungs-

beschreibung habe ein Luftverlust mit unbekannter Ursache zum Stillstand geführt. Aus diesem Grund habe nicht abgeschätzt werden können, ob ein Abschleppen des blockierten Zuges möglich sei. Deshalb hätten sich die SBB für die Evakuierung des Zuges entschieden.

Zu diesem Zweck fuhr der hinter dem IR70 blockierte IC 70071 Zürich – Chur, eine ICE-Ersatzkomposition, zurück in den Hauptbahnhof, um die Passagiere aussteigen zu lassen. Danach wurde dieser Zug neben den IR70 in den Tunnel gefahren. Über Hilfsstege konnten die Reisenden in den Evakuationszug umsteigen. Dieser fuhr danach direkt nach Luzern, wo die Passagiere mit 80 Minuten Verspätung eintrafen.

Parallel zur Evakuierung wurde der IC 2000 für das Abschleppen bereitgemacht. Diese Aufgabe übernahm der Lösch- und Rettungszug. Der Zimmerberg-Basistunnel konnte gegen 16 Uhr wieder für den Verkehr freigegeben werden. Während der Störung wurden die Züge über die Seelinie umgeleitet.

Recherchen der Redaktion ergaben eine interessante Ursache des Zwischenfalls. Die IC-2000-Pendelzüge mit Re 460 sind mit dauernd aktiven ETCS-Einrichtungen ausgerüstet. Für Strecken mit Führersignalisierung (Level 2) ist eine genaue Standortermittlung sehr wichtig. Dazu dient bei den Re 460 unter anderem ein Radar-Geschwindigkeitsmessgerät. Dieses war ausgefallen, worauf die ETCS-Bordeinheit der schieben-

den Lokomotive eine Zwangsbremmung auslöste, obwohl auf der ganzen Strecke Zürich – Luzern kein Level-2-Betrieb vorkommt und der Steuerwagen an der Zugspitze lief. (sbb/md/an)

Schwere Kieszüge auf Museumslinie Hinwil – Bäretswil

Seit August 2020 verkehrt jeweils freitags ein Kieszug von Hüntwangen im Rafzerfeld nach Bäretswil. Dabei befährt er die steil ansteigende Museumsstrecke Hinwil – Bäretswil. Mit jedem dieser Bahntransporte können rund 60 Lastwagenfahrten vermieden werden. Beliefert wird in Bäretswil die FBB Frischbeton AG, die dort über ein Anschlussgleis verfügt. Die Anhängelast des aus 16 Wagen bestehenden Zuges beträgt 1440 t. Das ist selbst für die sechsachsige Re 620 von SBB Cargo mit einer Stundenleistung von 7850 kW auf der Steigung von 25 Promille von Hinwil nach Bäretswil zu schwer, besonders im Herbst mit feuchtem Laub auf nassen Schienen. Deshalb und wegen der Kürze des Anschlussgleises beim Empfänger wird die Komposition in Hinwil in zwei Teile getrennt und in zwei Fahrten nach Bäretswil befördert. Nach dem Entlad bei der FBB verkehren die Kieswagen geschoben nach Hinwil zurück. (jst)

Drei BDe 576 befördern Kieszug

Die Makies AG betreibt in Gettnau (LU) ein Kieswerk. Für bedeutende Transporte mit der Bahn benutzt das Unternehmen eigene Triebwagen des Typs BDe 576, die früher bei der Südostbahn (SOB) im Einsatz standen. Es handelt sich um Hochleistungstriebwagen, die sich für schwere Lasten bei starken Steigungen eignen. In der Regel verkehren die Kieszüge als Pendelzug mit je einem Triebwagen an jedem Ende. Im Sommer 2020 waren jedoch auch Kieszüge mit einem schleppenden und zwei schiebenden Triebwagen auf der Strecke Gettnau – Willisau – Wolhusen – Luzern zu sehen. (wrue/md)

Grosse Überführungsfahrt mit ehemaligem SOB-Triebwagen

Der Verein Depot und Schienenfahrzeuge Koblenz (DSF) hat am 24. Oktober 2020 mit den von der SOB erworbenen RBDe 566 175 / Abt 172 – einem sogenannten NPZ-Ost – eine Überführungsfahrt von verschiedenen Fahrzeugen quer durch die Schweiz durchgeführt. Am Morgen wurde die der Aare – Seeland mobil (ASm) gehörende Am 847 957 nach Oberburg überstellt. Danach wurden zwei NPZ-Wagen, die der Verein Historische Mittel-Thurgau-Bahn (VHMThB) von den SBB erworben hatte, in Olten abgeholt. Es handelte sich dabei um einen der sechs ehemals von der Mittelthurgaubahn (MThB) eingesetzten Steuerwagen Bt 975 (ehemals MThB Bt 215)

Oben: Die Re 620 043 zieht eine Hälfte des insgesamt 1440 Tonnen schweren Kieszuges bei schwierigen Adhäsionsverhältnissen von Hinwil über die Strecke mit 25 Promille Steigung nach Bäretswil. Das Bild zeigt den Zug in Ettenhausen-Emmettschloo (Foto: B. Bosshard, 23. Oktober 2020).

Unten: Zur Beförderung dieses sehr langen und schweren Kieszuges in der Nähe von Willisau setzte die Makies AG am 31. August 2020 einen BDe 576 an der Spitze und zwei Fahrzeuge desselben Typs am Schluss des Zuges ein. Die Verwendung der beiden nahe beieinander liegenden Stromabnehmer bei den hinteren beiden Triebwagen ist alles andere als ideal, da dadurch starke Kraft auf die Oberleitung ausgeübt wird (Foto: W. Ruetsch).



Der Verein Depot und Schienenfahrzeuge Koblenz (DSF) hat am 24. Oktober 2020 mit dem RBDe 566 175 und dem ABt 172 eine Überführungsfahrt von verschiedenen Fahrzeugen quer durch die Schweiz durchgeführt. Im Bild ist die Komposition als Zug 32275 mit Bt 975 und AB 673 der früheren Mittelthurgaubahn im Schlepp in Richterswil zu sehen (Foto: A. Gerber).



und den AB 673, einen der vier NPZ-Mittelwagen. Da die SBB in ihren NPZ ausschliesslich EW I und EW II einsetzen, hat die Industrie 1995 für die MThB vier dieser Mittelwagen für den Einsatz auf der Seehas-Linie Konstanz – Engen (D) gebaut. Erst kürzlich hat zudem einer der sechs ehemaligen MThB-NPZ-Steuerwagen seinen Führerstand an den ES 10.207 der Montafonerbahn abgetreten. Dieser war zuvor bei einer Kollision mit einem Strassenfahrzeug massiv beschädigt und deshalb bei den SBB in Olten instandgesetzt worden.

Ab Balsthal – wo die Überführungsfahrt ihren Anfang genommen hatte – wurden mit dem NPZ zwei vom DSF frisch erworbene Hbils-Güterwagen nach Samstagen überführt. Dazu mussten in Wädenswil vor der Fahrt auf der Strecke Richtung Samstagen mit bis zu 50 % Steigung aus Belastungsgründen die beiden ehemaligen MThB-Wagen abgehängt werden. Nach der Rückkehr des Zuges wurden diese wieder angehängt und weiter über

Rapperswil – St. Gallen – Romanshorn – Kreuzlingen nach Schlatt (TG) überführt. Der VHMThB möchte mit diesen Wagen längerfristig wieder einen NPZ im Stil der MThB bilden. (ager)

Neuer Bözbergtunnel für Verkehr offen

Seit dem 6. November 2020 um 12 Uhr stehen offiziell beide Spuren des neuen, 2,7 km langen Bözbergtunnels zwischen Effingen und Schinznach Dorf dem Bahnbetrieb zur Verfügung. Inoffiziell verkehrten die Züge bereits seit einigen Tagen durch die neue

Tunnelröhre. Der Bau kostete 350 Millionen Franken und steht im Zusammenhang mit der Realisierung des 4-Meter-Korridors auf der Gotthard-Achse, um Sattelaufleger mit einer Eckhöhe von vier Metern auf der Schiene durch die Alpen transportieren zu können. Der neue Bözbergtunnel ist bei diesem Vorhaben das grösste Einzelprojekt. Als nächstes wird der alte Tunnel bis April 2022 umgebaut, damit dieser künftig als Dienst- und Rettungstollen genutzt werden kann. Hierzu wird der neue Tunnel über fünf Querverbindungen mit dem künftigen Dienst- und Rettungstollen verbunden, der im Sommer 2022 in Betrieb genommen werden soll. (sbb/md)

Die Re 620 063 von SBB Cargo an der Spitze eines Autozuges am Südportal des neuen Bözbergtunnels auf der Fahrt Richtung Brugg. Der alte Bözbergtunnel rechts im Bild wird bis Frühling 2022 zum Dienst- und Rettungstollen umgebaut (Foto: D. Häusermann, 5. November 2020).

